



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 190. Frag. Sollen wir vns auch vber die Verwandten nach dem Fleisch/
erbarmen/ vnd jhrer Seligkeit halber/ bekümmert seyn?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

1. Corinth. 11.

desselbigen anmassen / zu Stolz vnd Übermut / sondern auch den Armen / die ihm selbst ein solch Leben erwählet / zu Klag vnd Trawrigkeit Ursach geben. **Abdank** geschicht / was Paulus an die Corinthier geschriben / da er sie also strafft vñ spricht: **Ihr** machet die jenigen schamroth / welche nichts haben. **Demnach** / wann der gewerew ist / vnd ein weise Haushaltung anzurichten weyst / welchem das Regiment vnd die Sorg der Kirchen befolhen wirdt / so mögen demselbigen gedachte Güter / nach dem Exempel deren / darvon wir in Geschichten lesen / das sie ihr Gelt / zu den Schiffen der Apostel legten / vberantwort werden. **Dieweil** aber diese Aufserhaltung / nicht einem jedwedern zuuerichten / gegeben ist / sondern allein den jenigen / die mit gutem Urtheyl / zu solchem Ampt verordnet seynd / so wirdt der Oberst auch das / so er empfähet / seiner Geschicklichkeit / vnd der Nothdurfft nach / wol wissen aufzuspenden.

Act. 4.

Die 188. Frag. Wie sollen wir die jenigen / so vns etwan begewohnt haben / oder vnser Verwandten / die zu vns kommen / anschawen?

Matth. 12.

Antwort. Wie der Herr angezeiget vñnd gelehret / da ihm nemlich vortündigt vñnd angesagt ward: **Sihe** / dein Mutter vñnd deine Brüder sehn drauffen / vñnd begeren dich zusehen. **Welchen** er straffender Weis geantwor: **Wer ist mein Mutter / vnd wer seynd meine Brüder / Ein jeder** so den Willen meines himlischen Vatters thut / diser ist mein Bruder / Schwester vnd Mutter.

Die 189. Frag. Wann vns die Bekandten oder Verwandten bitten / das wir von der Bruderschaft zu dem ihrigen gehen wollen / sollen wir ihnen auch gehorchen?

Luc. 9.

Ob es sich gebürt / auß der Bruderschaft mit den Freunden beynzugehn.

Antwort. Wann solches zu Aufferbawung des Glaubens begeret wirdt / soll der jenig / so darzu geschickt vñnd tüchtig ist / mit guter Prob abgefertigt werden / Ist es aber vmb ein zeitlichs Geschäfte zuthun / so hört derselbig die Wort des Herren / welcher dem / der zu ihm sprach: **Herr** vergonn mir / das ich vorhingeh / vñnd mit denen die in meinem Haus seynd / einen Abschied mache / also antwortete thäre: **Wer** sein Hand an den Pflug legt / vñnd schawet widerumb hinter sich / der ist nicht taugenlich zu dem Reich Gottes. **Wann** nun dem jenigen / der zu einem Abschied machen wolte / ein solch Urtheyl bestimbt ward / **Was** ist dann von disen / die angewegter massen auß der Bruderschaft treten / zuerhoffen?

Johan. 1. 3.

Die 190. Frag. Sollen wir vns auch vber die Verwandten nach dem Fleisch / erbarmen / vnd ihrer Seligkeit halber / bekümmert seyn?

Matth. 12.

Über die Verwandten nach dem Fleisch / ist sich nicht mehr dann vber andere Menschen in gemeyn / zu erbarmen. Rom. 9.

Antwort. Wer nach des Herren Wort / auß dem Geist geboren / vñ ein Kind Gottes zu werden / Gewalt empfangen hat / der thut sich aller fleischlichen Verwandtenschafft beschämen / vñ allein die jenigen für Freund halten / so ihm im Glaubenssachen verwandt vnd zugethan seynd / von welchen der Herr zeugt vñnd sagt: **Wein** vñnd meine Brüder seynd dise / so das Wort Gottes hören vñnd vollbringen. **Jedoch** soll sich diser / vber alle zugleich erbarmen / die von dem Herren abgetreten / vñnd sich der Verwandten nach dem Fleisch anderst nicht / dann sonst aller andern in gemeyn / annehmen. **Thut** aber einer zu ihnen eingrößere Lieb vñnd Zuneigung ertragen / vñnd vermeynen / er hab einen Beystandt an dem heiligen Apostel Paulus / dieweil er spricht: **Ich** beger von Christo verbannt zuseyn / für meine Brüder / so mir nach dem Fleisch verwandt seynd. **Derselbig** lerne auß den nachfolgenden Worten / das Paulus nicht die Verwandten nach dem Fleisch / sondern das Israel an ihm selbst / auch die herrliche Thaten Gottes / so er mit ihnen geübet / verhümbet vñnd groß machet. **Darumb** so geschicht solches nicht von ihm / das die von Israel ihm verwandt / sondern vil mehr / deshalben / das seine Verwandten Israelliten / vñnd von Gott / mit vil vñnd mancherley Gutthaten begabet waren / **Dann** ihr war die Kindschafft / die Herrlichkeit / der Bund / das Gesetz / der Gottesdienst / vñnd die

Verheyßungen / Gleichfahls die Väter / auß welchen Christus nach dem Fleisch herkombr. Demnach ist Paulus so sehr vmb ihz Seligkeit betrübt / dieweil er für nemblich auff Christum / der für sie Mensch ist worden / vnd gar nicht auff die außserlich Verwandnuß schawet / Wie dann Christus auch sagt: Ich bin nicht / weder allein zu den verlorenen Schaffen des Haus von Israel / gefandt.

Die 191. Frag. Wer heyst geduldig oder saufftmütig?

Antwort. Der steiff vnd unbeweglich ist / wañ er darumb geurtheylet wirdt / daß er den wolgefälligen Willen Gottes vollstrecken thut.

Die 192. Frag. Was heyst ein gottselige / vnd ein menschliche / oder weltliche Trawrigkeit?

Antwort. Eingötliche Trawrigkeit ist das / wann einer derowegen / daß er den götlichen Befehl verachtet / oder darinnen saumselig gewesen / betrübet wirdt / nach dem Spruch des Propheten Davids: Die Trawrigkeit hat mich vmbfangen vor den Sündern / die dein Gesag verlassen. Die weltliche Trawrigkeit aber ist dise / wann vns ein menschlich oder weltlich Ding betrüben thut.

Unterschied zwischen gottseliger vnd menschlicher Betrübnuß. Psalm. 129.

Die 193. Frag. Was ist die Frewd im Herren / vnd vmb welcher Werk oder Thaten willen / gebürt vns zu frolocken?

Antwort. Wann einer ab disen Dingen ein Frewd empfähet / die nach dem Willen vnd zu der Eh: Gottes beschehen / dasselbig wirdt ein Frewd im Herzen genant. Wann wir nun die götliche Gebott vollbringen / oder vmb des Herren Namens willen etwas leyden / sollen wir frölich seyn / vñ je einer des andern Frewd mehren helfen.

Frewd im Herzen. Matth. 5. 10.

Die 194. Frag. Was für ein Klag gebürt vns zuführen / daß wir der Seligkeit würdig werden?

Antwort. Dise Frag wirdt inn die gottselige Trawrigkeit eingeschlossen / wann wir nemblich der Sünden halber Klagen / oder darumb / daß wir durch die Ubertretung des Gesages / Gott schmähen vnd vnehren / oder vmb die jenigen / so von ihrer Sünden wegen in Gefahr stehn / betrübet seynd. Dann ein sündige Seel / spricht der Prophet / muß sterben. Darumb sollen wir dem jenigen nachfolgen / der gesagt: Ich wil vil beweynen vnd beklagen / die zu vor gefündigt haben.

Klag vber die Sünden.

Die 195. Frag. Wie soll einer alles zur Eh: Gottes thun?

Antwort. Wann er alle Ding von Gottes wegen / nach seinem Befehl verrichtet / vñnd in keinem Stuck des menschlichen Lobs begeret / sondern vberal an den Herren gedendet / der also gesagt: Lasset ewer Licht vor den Menschen der massen leuchten / daß sie ewre gute Werk sehen / vñnd ewren Vatter im Himmel preysen.

Wie alles zu Gottes Eh: beschehe. Matth. 5.

Die 196. Frag. Wie isset vnd trincket jemand zu Gottes Eh?

Antwort. Wann sich der Mensch des Herren Wolthaten erinnert / auch mit einer solchen Bewegnus der Seelen / sein Speiß vnd Tranck empfähet / die auß des Leibs Gestalt vñnd Disposition dis Gezeugt nuß hat / daß sie die Gaben Gottes nicht verurthet / oder sorgloser Weis niesse / sondern als ob sie vor dem Angesicht Gottes stünde / die auch nicht zu disem End oder Zihl ihr Essen vnd Trincken richtet / daß sie allein dem Bauch zur Wollustbarkeit dienen / sondern als ein Tagelöhner Gottes / die Gebott vnd Werk des Herren zunerichten / Krafft vnd Stärck erlangen möge.

Zu was End vñnd Zihl der Christen Essen vñnd Trincken soll gerichtet seyn.

Die 197. Frag. Wie kan die rechte Hand etwas thun / daß die lincke nichts darumb wisse?

Antwort. Wann das Gemüth allein sorgfältig ist / daß es von seinem gebührenden Ampt nicht aberet / darneben auch / ohn alle außschweifende Gedancken / mit herzlichem Begird Gott zu gefallen / redlich kämpffet / alsdann pflegt es an nichts /

Ein inkünstliche Gettergebene Seel / thut aller zeitlicher Ding vergeßsen.